

DAS WAR DAS HUMMEL-JAHR 2017

Dank der zahlreichen Meldungen der Hummelbeobachterinnen und -beobachter war das Hummeljahr so erfolgreich wie noch nie.



Ackerhummel in einer Zauwindenblüte

FOTO: WOLFGANG SCHRUF

Magdalena Meikl, MSc,
| naturschutzbund |
magdalena.meikl@naturschutzbund.at

Fast 5.600 Meldungen von 37 verschiedenen Hummelarten gingen ein. Am häufigsten wurde die Ackerhummel (*Bombus pascuorum*) gemeldet, gefolgt von den Erdhummelarten (*Bombus terrestris* s.l.) und der Wiesenhummel (*Bombus pratorum*). Besonders Interessierte finden die genaue Auswertung auf www.naturbeobachtung.at (Hummelseite).

Schwerpunktmäßig gesucht waren 2017 die **Felsen-** und die **Bärtige Kuckuckshummel**. Die Felsenkuckuckshummel wurde 56mal, die Bärtige Kuckuckshummel 38mal gemeldet. Auch Meldungen von besonders seltenen Arten waren dabei: Alpenhummel, Eisenhummel, Mooshummel und Samthummel. Letztere ist der Erstfund in Kärnten seit 53 Jahren!

An dieser Stelle ergeht ein herzliches Dankeschön an alle Hummelbeobachterinnen und -beobachter für ihre Aktivitäten! Dank eurer Hilfe sind wir mittlerweile eine der größten **Hummelmeldeplattformen** weltweit! Wir freuen uns schon auf ein ebenso erfolgreiches Hummeljahr 2018!



FOTO: NATURSCHUTZBUND

Hummelexperte Johann Neumayer und Projektleiter Gernot Neuwirth präsentierten die Hummelaktivitäten auf der Citizen Science Konferenz im Jänner 2018 in Salzburg.

Die Hummelmeldeplattform ist Teil des Bienenschutzfonds von HOFER und | naturschutzbund |.




Da bin ich mir sicher.




Verbreitung und Ökologie von Hummeln mit naturbeobachtung.at erforschen


Gernot Neuwirth¹, Magdalena Meikl¹, Norbert Hirnisen², Johann Neumayer¹
¹Naturschutzbund Österreich, Museumsplatz 2, 5020 Salzburg, Kontakt: gernot.neuwirth@naturschutzbund.at; science@you, von-Müllenaark-Str. 19, 53179 Bonn



Mooshummel *Bombus muscorum* Linne Endell - am 07.09.2017 in Rust/Burgenland




Bärtige Kuckuckshummel *B. flavus* (Walter Walther) - am 10.07.2018 in Mühlbach/Steig



Samthummel *B. confusus* (Roswitha Stetschnig) - am 18.08.2017 in Globasnitz/Kärnten

Einleitung
Die Bestände vieler Bienenarten sind in Mitteleuropa stark rückläufig. Es fehlen aber verlässliche Monitoring-Daten. Um aktuelle Verbreitungsdaten als Grundlage für langfristige Bestandstrends speziell der Hummeln herauszufinden, initiierte der Naturschutzbund 2014 ein Citizen Science-Projekt auf www.naturbeobachtung.at.

Material und Methoden
Hummeln eignen sich gut als Forschungsobjekt, da die meisten der aktuell 42 in Österreich vorkommenden Arten von „Amateuren“ bestimmt werden können. Auf naturbeobachtung.at wurde dazu ein eigener Hummelbereich eingerichtet, u.a. mit einer für Hummelbeobachtungen adaptierten Erfassungsmaske. Diese ermöglicht Meldungen von Drohnen, Königinnen oder Arbeiterinnen und fragt (optional) nach Nahrungspflanzen, dem Vorhandensein von Pollenhöschen oder auch nach Nestern. Ein Team von Fachexpert/innen hilft bei Bestimmungsanfragen und validiert die Fundmeldungen.



Entwicklung der Hummelbeobachtungen auf naturbeobachtung.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_1](#)

Autor(en)/Author(s): Meikl Magdalena

Artikel/Article: [Das war das Hummeljahr 2017 24](#)